

Die Verwaltungsstation: Ordnungsamt Stadt Weimar

von Lucas Behrendt

Warum sollte man in einer Station, in der die Einzelausbildung bei spannenden und lebenslaufwirksamen Stellen wie dem MDR, dem Landesbeauftragten für den Datenschutz oder dem Landtag abgeleistet werden kann, sich in das Amt für Sicherheit und Ordnung / Bürgerangelegenheiten, wie es in korrekter Bezeichnung heißt, einer Stadtverwaltung begeben? Bevor ich auf die dort zu meiner vollsten Zufriedenheit verlebte Ausbildungsstation konkret zu sprechen komme, bleibt mir keine Wahl als diese abstrakte Frage, die einem bei der Stationswahl durch den Kopf schießen mag, vorzuziehen:

Zunächst ist als Argument dafür die Auswahl des Stoffes zu nennen. In Weimar sind dem Ordnungsamt unter anderem Referate im Ausländerrecht, Fahrerlaubnisrecht, Gewerbeamt, Ordnungswidrigkeitenrecht und Versammlungsrecht zugeordnet. Neben der unvermeidlichen Befassung mit dem Ordnungsbehördengesetz und den allgemeinen Verfahrensvorschriften deckt daher die Einzelausbildung bereits einen breiten Rahmen an examensrelevantem Stoff mit ab. Des Weiteren bietet sich eine durchaus interessante Perspektivenverschiebung: In aller Regel befassen sich die Aufgaben im Ordnungsamt mit dem Tätigwerden als Ausgangsbehörde. Somit erlernt man gründlich das Verfassen von Ausgangsbescheiden, was stilistisch eine gute Ergänzung der im Klausurenkurs häufiger geforderten Widerspruchsbescheide und Urteile darstellt. Schließlich ist diese Stationswahl im Hinblick auf eine spätere Berufstätigkeit

als Anwalt, die statistisch auf die Mehrheit der Absolventen zukommt, äußerst sinnvoll, da man hier die Normalfälle aus dem Tagesgeschäft bearbeitet und so die typischen Fragestellungen kennen lernt, hinsichtlich derer man später Mandate erhält.

Konkret haben sich meine Erwartungen an die Station nicht nur voll erfüllt; sie wurden sogar in vieler Hinsicht übertroffen.

Die mir zur Bearbeitung anvertrauten Fälle waren häufig sehr umfangreich. Insbesondere ausländerrechtlichen Entscheidungen lagen mehrere Ordner an Material zugrunde. Demgegenüber war die Bearbeitungszeit stets so gewählt, dass auch die umfangreicheren Gutachten und Bescheide schaffbar blieben. Gerade an den umfangreicheren Fällen ließ sich zudem der Lernstoff gut wiederholen und vertiefen. Die Einblicke in die behördliche Tätigkeit waren erfreulich vielfältig. Ich war für den Amtsleiter tätig, von dem ich die Akten zur Bearbeitung erhielt und der meine Entwürfe angenehm zeitnah mit mir durchsprach. Daneben durfte ich, in der Regel zeitnah zur Arbeit mit Akten aus dem jeweiligen Referat, Praxistage etwa in der Bußgeldstelle, der Führerscheinstelle, der Gewerbestelle und dem städtischen Ordnungsdienst absolvieren. Auch an Besprechungen mit anderen Dienststellen konnte ich teilnehmen. Nachdrücklich in Erinnerung sind mir die Koordinationsgespräche mit den Anmeldern eines Aufzugs und der korrespondierenden Gegendemonstration geblieben. Neben den breiten Möglichkei-

ten zur Vertiefung des Examensstoffes konnte ich so auch Softskills im Umgang mit Bürgern, Mitarbeitern und anderen Dienststellen erlernen. Schließlich erhielt ich vertiefende Einblicke in die behördliche Ermessensausübung.

Ich kann daher die Ausbildung beim Amt für Sicherheit und Ordnung / Bürgerangelegenheiten der Stadt Weimar nur wärmstens empfehlen. Gerade wenn man wie ich auch im Zuständigkeitsbereich des Amtes wohnt, gewinnt man durch den engeren Bezug zu vielen der Themen (Demonstrationen, Zwiebel- und Weihnachtsmarkt, bekannte Blitzer) einen persönlicheren Einblick und dadurch einen verbesserten Lerneffekt.